



Klara Kletzka und Hans-Peter Reichmann vor dem Eingang zum Dialog im Dunkeln.

Foto: Faure

Dialog-Museum muss Domizil in der Hanauer Landstraße verlassen

Szenenwechsel und große Ungewissheit

Ostend/Sachsenhausen (jf) – Die Situation ist bekannt: Das Dialog-Museum, seit 2005 in der Hanauer Landstraße 145 beheimatet, muss Ende 2018 raus, weil es die steigenden Mieten nicht mehr bezahlen kann. Klara Kletzka, die gemeinsam mit Matthias Schäfer die Geschäfte führt, musste die Mitarbeiter zum Jahresende entlassen – eine schwierige Situation.

An diesem Abend freut sie sich aber erst einmal über die neue Ausstellung: „Von den sechs Erlebnisräumen unserer Ausstellung ‚Dialog im Dunkeln‘ führen zwei hinüber auf die andere Mainseite. Dort kooperieren wir seit Jahren mit den Museen“, sagt Kletzka. Der erste Szenenwechsel fand 2006 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Architekturmuseum statt, es folgten Partnerschaften mit dem Museum für Kommunikation, dem Frankfurter Künstler Roland Judex und seinen Plastiken und Symbolen und dem Städel Museum. „Zur Frauen-Fußball-WM gab es ein ziemlich lustiges

Torwandschießen im Dunkeln“, erinnert sich die Geschäftsführerin. Das Seidenmuseum der Partnerstadt Lyon war zu Gast, die Besucher erlebten eine Klanginstallation von Lasse-Marc Riek und Stephan Militzer. Taktile Leitsysteme wurden im Szenenwechsel acht im vergangenen Jahr unter „Meet the concrete“ von den Stadtteilbotschaftern Sofie Luckhardt und Lucas Kottmeier vorgestellt. „Alle diese Kooperationen haben Spuren hinterlassen – bei den Besuchern und bei den beteiligten Partnern“, unterstreicht Kletzka.

Nun also Stoffe. Zur Vernissage ist Hans-Peter Reichmann, Sammlungsleiter und Ausstellungskurator des Deutschen Filmmuseums und Filmstudios gekommen. Baum, eine der renommiertesten deutschen Kostümbildnerinnen, arbeitete mit den Regisseuren Peter Fleischmann, Peter Lilienthal und Reinhard Hauff. 1972 lernte sie Rainer Werner Fassbinder kennen, stattete „Effi Briest“ aus.

Weitere Filme, wie „Lili Marleen“ folgten. Im Fernsehen waren ihre Entwürfe in den Dokudramen „Die Manns“ sowie „Buddenbrooks“ zu sehen.

„Get in Touch with Barbara Baum“ im Dialog-Museum ist ein Vorgriff auf die Ausstellung „Hautnah. Die Filmkostüme von Barbara Baum“, die vom 23. Oktober bis zum 10. März im Filmmuseum zu sehen sein wird. „Wir wollten, dass die Besucher in Stoffen baden“, sagt Kletzka. Ob das Dialog-Museum an einem neuen Ort wieder besondere und nachhaltige Erlebnisse bieten wird, ist noch ungewiss. „Die B-Ebene an der Hauptwache ist im Gespräch. Der Platz wäre ideal für uns und würde auch das Areal aufwerten. Nun ist die Politik gefragt“, erklärt Kletzka. Die B-Ebene gehört der VGF. Noch sind die Preise, die dafür aufgerufen werden, zu hoch. „Eigentlich hätte ich gerne so schnell wie möglich eine Entscheidung, denn ich muss ja auch Entscheidungen treffen“, sagt Klara Kletzka.